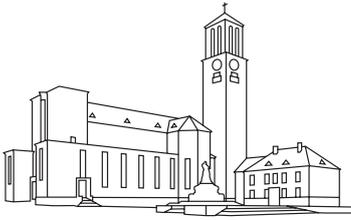


HERZ-JESU-KIRCHE JABLONEC



ARCHITEKT	Josef Zásche (1871 – 1957)
BAUZEIT	1930 - 31
ADRESSE	Jablonec nad Nisou, Horní náměstí 12
BESICHTIGUNG	zu Gottesdienstzeiten
INFOS	www.topomomo.eu

Wer Jablonec nad Nisou von Norden anfährt, kommt unweigerlich an der imposanten altkatholischen Herz-Jesu-Kirche am Horní náměstí vorbei. Der 1930 / 31 von Josef Zásche errichtete moderne Klinkerbau spiegelt die selbstbewusste Haltung der Jabloner Bürger und die wirtschaftliche Prosperität der Stadt in den 1930er Jahren wider. Mit dem Wachstum der Stadt und der Glasindustrie nahm auch die katholische Bevölkerung zu, so dass der Bau einer neuen Hauptkirche im Zentrum notwendig wurde. Binnen 100 Jahren war die Stadtbevölkerung von 3000 Einwohnern 1830 auf 34.000 im Jahr 1930 gewachsen.

Aus seiner Lage auf einer Anhöhe ergibt sich, dass der dreischiffige, monumentale Ziegelbau mit Querschiff und mächtigem Kirchturm schon von Weitem zu sehen ist. Nach Osten und Süden fällt das Gelände ab, so dass der Besucher vom Kirchhof und den angrenzenden Terrassen Stadt und Umland gut überblicken kann. Der aus Jablonec nad Nisou stammende deutschsprachige Architekt Josef Zásche errichtete Anfang des Jahrhunderts die altkatholische Kreuzkirche, ein Kleinod der tschechischen Sezession, im Osten der Stadt (S. 144). Doch bereits 1898 hatte der damals 27-jährige angefangen, sich mit dem Bau einer weiteren Kirche zu beschäftigen. 1931, nach drei Jahrzehnten gestalterischer Auseinandersetzung, konnte die Arbeit schließlich abgeschlossen werden. Beide Gotteshäuser zählen ohne Zweifel zu den wichtigsten Bauwerken Nordböhmens.

Als wirklich beeindruckend erweist sich die Hauptansicht der Kirche, denn hier kommt die kompositorische Idee besonders deutlich zum Ausdruck: Die symmetrisch aufgebaute Kirche scheint aus einzelnen quaderförmigen Körpern zusammengesetzt, deren verbindendes Hauptelement die blau-rötliche Klinkerfront bildet. Die Seitenschiffe sind als langformatige Quader zu erkennen, die durch hochrechteckige Fensterbänder gestaffelt werden und nach Westen weit über das Mittelschiff hinausreichen. Auf diese Weise gelang es Josef Zásche, das als Hochquader aufgestellte Querschiff der Vorhalle zu rahmen und den Eindruck eines mächtigen modernen Tempels entstehen zu lassen.

Die sachliche Gestaltung und angenehm nüchterne Gesamtkomposition des Gebäudes setzen sich auch im Innenraum fort. Weiße, schmucklose Wände und Stützen sowie die flächige, hölzerne Kassettendecke bestimmen das Bild. Die mit Tribünen horizontal gegliederten Seitenschiffe der Kirche werden vor dem Altar durch ein Querschiff mit hohen Fenstern durchbrochen, die einen beeindruckenden Lichteinfall erlauben. Den mächtigen Hauptaltar betont eine bronzene Jesusstatue des Wiener Bildhauers Arnold Hartig.

In der Kirche findet täglich ein katholischer Gottesdienst statt: Von Montag bis Donnerstag immer um 18 Uhr, freitags um 17 Uhr, am Samstag bereits um 8 Uhr morgens und am Sonntag sowohl um 9.30 Uhr als auch um 18 Uhr. Zu diesen Zeiten besteht die Möglichkeit, das Bauwerk von innen zu besichtigen.



www.topomomo.eu

Dieses Vorhaben wurde aus Mitteln des europäischen Fonds für regionale Entwicklung (EFRE) gefördert./Tento projekt je spolufinancován z Evropského fondu pro regionální rozvoj.



Europäische Union. Europäischer Fonds für regionale Entwicklung: Investition in Ihre Zukunft / Evropská unie. Evropský fond pro regionální rozvoj: Investice do vaší budoucnosti